

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 43 (1996)
Heft: 1-2

Artikel: Viel Arbeit im Verborgenen
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368721>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Schweizerische Katastrophenhilfekorps setzt Zeichen internationaler Solidarität

Viel Arbeit im Verborgenen

Wenn die Erde bebt, ganze Häuserzeilen zusammenbrechen, Brände wüten, Tote zu bergen und Verletzte zu versorgen sind, wenn in einem hektischen Wettkauf mit der Zeit nach Verschütteten gesucht wird, dann kommt das Schweizerische Katastrophenhilfekorps (SKH) zum Einsatz. Die Medien berichten mit grossen Lettern, bewegten Worten und erschütternden Bildern vom Ort des Grauens und über die selbstlose Hilfe aus der Schweiz. Viele Konsumenten dieser Nachrichten wissen jedoch nicht, dass Einsätze nach Erdbeben nur einen verschwindend kleinen Teil der SKH-Arbeit darstellen.

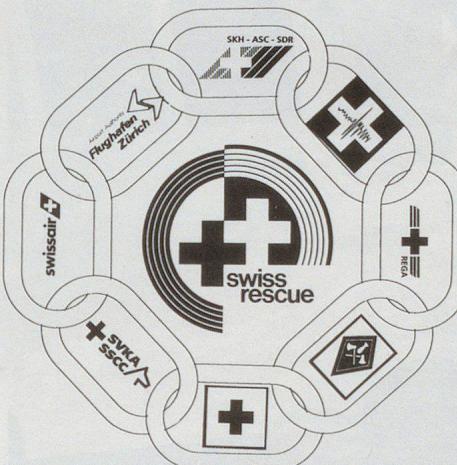
EDUARD REINMANN

Dem 1973 gegründeten SKH gehören heute über 1800 Frauen und Männer an. Es stellt die personellen Mittel für die humanitäre Hilfe des Bundes bereit. Organisatorisch eingebettet ist das Korps in die Abteilung «Humanitäre Hilfe und SKH» mit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese Abteilung gehört zur Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) innerhalb des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Das SKH leistet seine Einsätze nach Natur- und Zivilisationskatastrophen, und sein Auftrag ist wie folgt umschrieben: «Das Korps ist das Instrument der operationellen humanitären Hilfe des Bundes im Ausland. Es führt Rettungsaktionen durch, leistet Überlebens-, Wiederaufbau- und Infrastrukturhilfe und befasst sich mit Aufgaben der Katastrophenvorsorge.»

Die weltweit zunehmenden humanitären Bedürfnisse spiegeln sich auch in den SKH-Einsatzstatistiken wider. Im Jahr 1994 (die 95er Zahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor) standen insgesamt 265 Korpsangehörige in 42 Ländern während 22800 Tagen im Einsatz. In der 21jährigen Geschichte des Korps stellen diese Zahlen neue Höchststände dar. Für die Projekte im Jahr 1994 wendete das SKH Steuergelder im Umfang von rund 35 Millionen Franken auf. Für 1995 dürfen die Zahlen ähnliche Werte erreichen.

Vier Einsatzphasen

Aufgrund seines Auftrags leistet das SKH seine Hilfe in vier Einsatzphasen: Rettung,



Seit ihrer Gründung im Jahr 1980 wurde die Rettungskette bisher nach 13 Erdbeben eingesetzt: 1980 Algerien und Italien, 1982 Yemen, 1983 Türkei, 1985 Mexiko, 1986 San Salvador, 1988 Armenien, 1990 Iran, 1991 Costa Rica, 1992 Türkei, 1995 Japan, Griechenland und Türkei. 1985 kam die Rettungskette zudem nach dem Staudammbruch im Friaul (Italien) zum Einsatz.

die bis zu zehn Tage dauern kann; Überlebenshilfe, die sich oft über Monate hinzieht; Wiederaufbau mit einer Frist von bis zu zwei Jahren; Prävention, die sich über Jahre erstrecken kann.

Die Rettungsphase

In der Rettungsphase stehen die Soforthilfe in Form von Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie die Versorgung von Verletzten im Vordergrund. Zweite Priorität haben weitere Sofortmassnahmen zum Überleben sowie die Behebung von Schäden. Das SKH kann dabei als besonderes Instrument der Soforthilfe die Rettungskette Schweiz einsetzen. Sie umfasst rund 100 Personen, 18 Katastrophenhunde und 16 Tonnen Material und kann bis zu 10 Tage autonom operieren. Der Rettungskette gehören acht Partnerorganisationen an:

- Das SKH entscheidet über den Einsatz, leitet und finanziert ihn.
- Der Schweizerische Erdbebendienst alarmiert.
- Die Schweizerische Rettungsflugwacht sammelt Informationen und befördert das Rekognosierungsteam.

- Der Schweizerische Verein für Katastrophenhunde stellt Spürhundeteams.
- Das Bundesamt für Luftschutztruppen stellt die Rettungsspezialisten.
- Das Schweizerische Rote Kreuz stellt Material und Hilfsgüter.
- Die Swissair stellt ein Grossraumflugzeug.
- Die Flughafendirektion Zürich besorgt die logistischen Dienste wie Verlad und Zoll.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1980 wurde die Rettungskette Schweiz bisher bei 13 Erdbeben und einem Staudammbruch eingesetzt.

Die Überlebenshilfe

Während der Überlebenshilfe haben die überlebenswichtigen Bedürfnisse wie Nahrung, Unterkunft (Notbehausungen) und medizinische Betreuung Vorrang. Das SKH kann in dieser Phase Hilfsgüter liefern und verteilen, Zelte und Notbehau-

Die internationale humanitäre Hilfe des Bundes

Als Teil der öffentlichen Hilfe ist die «internationale humanitäre Hilfe des Bundes» ein wichtiges, weltweit einsetzbares Instrument der schweizerischen Aussenpolitik. Sie bringt den Solidaritätsgedanken konkret zum Ausdruck. Im Katastrophen- oder Krisenfall unternimmt die humanitäre Hilfe des Bundes zugunsten notleidender Menschen einerseits direkte Einsätze, andererseits unterstützt sie Aktionen internationaler Organisationen sowie schweizerischer Hilfswerke. Die humanitäre Hilfe des Bundes verfügt über drei Mittel: die personelle Hilfe durch das SKH, die finanzielle Hilfe sowie die Nahrungsmittelhilfe.

Die humanitäre Hilfe kommt unter anderem zum Einsatz

- bei Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Überschwemmungen, Dürre
- bei Zivilisationskatastrophen wie Dammbrüche, nukleare Störfälle, Chemieereignisse
- bei durch bewaffnete Konflikte verursachten Katastrophen
- bei durch strukturelle Mängel verursachten Katastrophen oder Krisen, zum Beispiel in Staaten Osteuropas.



SKH-Krankenschwester Yvonne Dind behandelt in Ruanda ein erkranktes Kind.

sungen liefern und montieren, medizinische Teams entsenden, Trinkwasser beschaffen sowie Logistiker einsetzen, welche die Verteilung der Hilfsgüter organisieren. Ein aktuelles Beispiel für Überlebenshilfe ist Ruanda mit Hunderttausenden von Flüchtlingen.

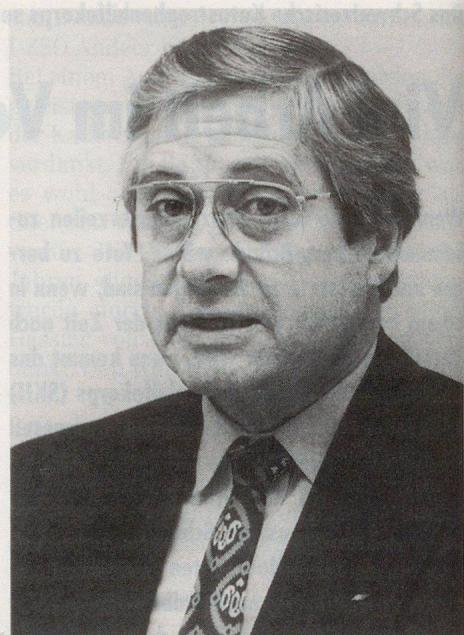
Der Wiederaufbau

In der Wiederaufbauphase werden – zusammen mit lokalen Partnern – die Infrastrukturen instandgestellt sowie öffentliche Gebäude und Wohnbauten wieder aufgebaut. Neben dem eigentlichen Wiederaufbau engagiert sich das SKH im Aufbau von Gesundheitsprogrammen oder in der Durchführung von Impfkampagnen. Ein

Beispiel ist das Engagement des SKH in Ex-Jugoslawien, wo es beim Aufbau von Volksküchen, Kantinen, Heimen und Schulen sowie beim Wiederaufbau zerstörter Dörfer (im Rohbau) mithilft.

Die Prävention

Die Präventionsphase gewinnt zunehmend an Bedeutung. Sie hat zum Ziel, vorbeugende Massnahmen durchzuführen, die je nach Situation in Zusammenarbeit mit Schweizer Universitäten oder Fachinstituten oder auch im Rahmen internationaler Programme erfolgen. Einige solcher Projekte in den letzten Jahren waren: Erstellen von Raumplanungsgrundlagen bezüglich der Erdbebengefährdung in Armenien



Charles Raedersdorf, Delegierter für humanitäre Hilfe und Chef des SKH.

in Zusammenarbeit mit dem Erdbeben-dienst der ETH Zürich; Aufbau eines Vulkanüberwachungsnetzes in Guatemala zusammen mit der Universität Genf; Unterstützung der Ausbildung von Vertretern aus Staaten des «Südens» in der Katastrophenversorgung und -bewältigung zusammen mit internationalen Organisationen; Unterstützung von Forschungsarbeiten in Tschernobyl zur Bewältigung der Folgen der Reaktorkatastrophe zusammen mit dem Paul-Scherrer-Institut in Würenlingen.

Material ist griffbereit

Sämtliches Material zur Ausrüstung der Korpsangehörigen sowie für deren Arbeit im Feld ist in SKH-eigenen Lagern bereitgestellt und wird dort unterhalten. Der Gesamtwert der rund 5000 verschiedenen Artikel stellt einen Wert von über sieben Millionen Franken dar. Das Material umfasst Artikel vom Schraubenschlüssel über das Wasserentkeimungs-Gerät bis zur Notbehausung und vom Schlafsack über das Satellitentelefon bis zum Notstromaggregat.

Einsätze bis zu einem Jahr Dauer

Von den 1800 eingeschriebenen Korpsangehörigen steht rund ein Drittel für Einsätze auf Abruf zur Verfügung. Die Engagements dauern in einer Vielzahl der Fälle mehrere Monate. Durchschnittlich jeder sechste Einsatz erstreckt sich sogar auf ein halbes bis ein ganzes Jahr. Die Korpsangehörigen sind – je nach ihren beruflichen Fähigkeiten – in eine oder mehrere



Wiederaufbau in Ex-Jugoslawien. Unter der Leitung des SKH werden Infrastrukturen und auch ganze Dörfer im Rohbau wieder aufgebaut.

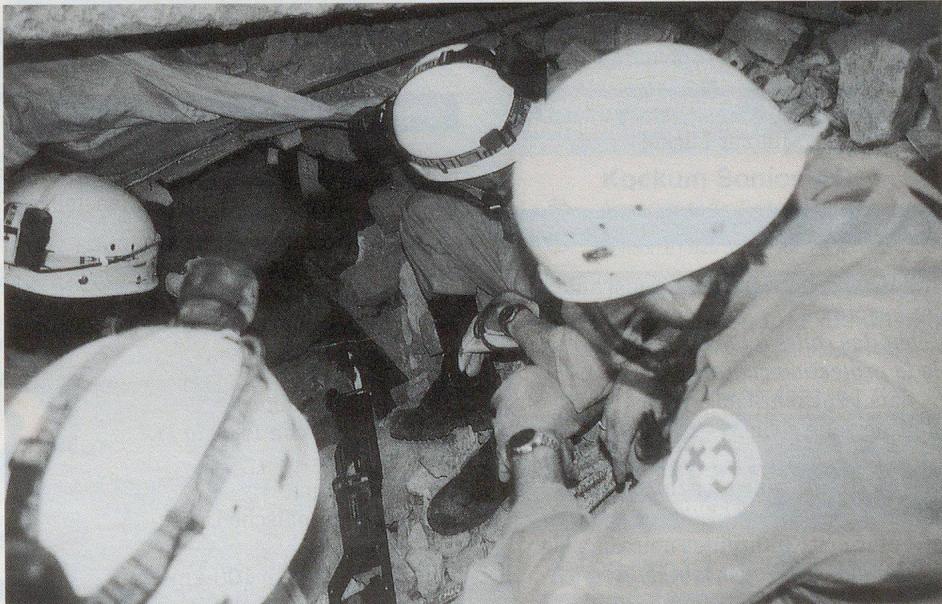
Einsatz der Rettungskette Schweiz in Griechenland im Juni 1995. Zu einem Verschütteten wird ein Tunnel vorgetrieben.

rere der folgenden neun Fachgruppen eingeteilt.

- Bau: Architekt, Ingenieur, Baufachmann
- Information: Journalist, Fotograf
- Logistik: Disponent, Administrator
- Medizin: Arzt, Krankenschwester
- Prävention: Geologe, Vulkanologe
- Rettung: Angehörige der Rettungstruppen
- Trinkwasser: Laborant, Geologe
- Übermittlung: Berufs- und Amateurfunker
- Umwelt/ABC: Biologe, Chemiker

(Die Berufsaufzählung für die einzelnen Fachgruppen ist nicht abschliessend.)

Im Rahmen von Spezialaufgaben können sogenannte «Task Forces» mit Spezialisten aus verschiedenen Fachgruppen gebildet werden, zum Beispiel Task Force Cholera oder Task Force Flüchtlinge. □



FOTOS: SKH

Schluss mit teuren Feuchteschäden! Luftentfeuchtung

Ob Keller, Lager, Wohnraum, Zivilschutzanlage oder Industriebetrieb, Krüger-Kondensations-Geräte arbeiten zuverlässig, vollautomatisch und wirtschaftlich!

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR,
Dielsdorf ZH, Weggis LU, Grellingen b. Basel,
Münzingen BE, Forel VD, Gordola TI

Senden Sie mir detaillierte Infos über Ihr Entfeuchter-Programm:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

senden an: Krüger + Co., 9113 Degersheim

KRÜGER
seit 60 Jahren

